Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mermann hier vertreten (da die Namen nicht durchweg beigeschrieben sind, wird vielleicht der eine und andere sonstige Aussteller nicht erwähnt); und man wird sich, wenn man diese Photographien durchgeht, sagen durfen, daß in den letten Jahren doch erfreulich zahlreiche treffliche und eigenartige Leiftungen auf diesem vielfach noch o traurig vernachläffigten Gebiet zutage gefördert worden sind. Und dabei handelt es sich durchaus nicht etwa nur um besonders fostbare Grabmaler, wie sie 3. B. gerade R. Kißling öfter hat schaffen dürfen, sondern auch um einfachere Aufgaben und schlichtere, prunklosere Lösungen. Übrigens fann ben Wandel zum Beffern am leichteften und anschaulichsten ein Gang etwa auf den Enzenbühl-Friedhof belegen; mit Bergnügen wird man tonstatieren, daß der einfache, gute Geschmack gar nicht selten auf seine Rechnung kommt. Unter den großen originellen Grabmälern aus jüngster Zeit wird wohl lchon dem einen und andern Besucher des genannten Friedhofs ber von Ernft Beller geschaffene Schmuck für das Familiengrab Meyer Fierz aufgefallen sein; er sei hier erwähnt, weil leider keine Reproduktion davon in den Bitrinen zu sehen ift, und in diesem Grabmal mit den aufgereihten mächtigen Urnen ein ungemein origineller und dabei doch monumentaler Hinweis auf die Kremation gefunden ift. $(,, \mathfrak{N}, \mathfrak{Z}, \mathfrak{Z}, ")$

Uerschiedenes.

† Gypser- und Malermeister Rochus Bezzola in Ihnn starb am 26. Oktober im Alter von 38 Jahren an der Grippe.

† Möbelhändler Carl Samuel Haupt in Zürich 1 starb am 28. Oktober infolge Herzschlag im Alter von Jahren.

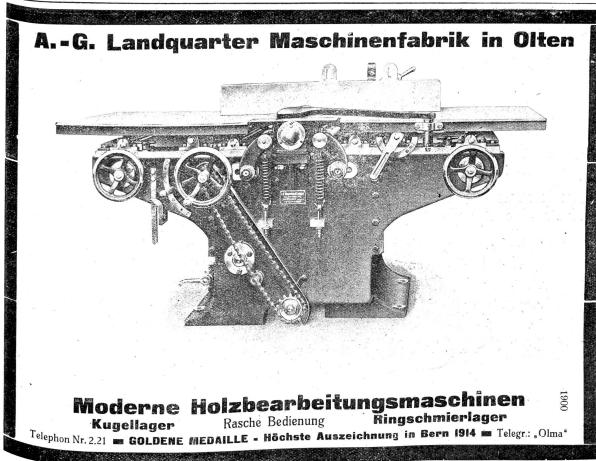
† Wagnermeister Wilhelm Frey-Schäfer in Liestal starb nach langer Krankheit am 30. Oktober im Alter von 61 Jahren.

† Schmicdmeister Hans Tschudi-Heiniger in Sissach starb am 2. November im Alter von 27 Jahren an der Grippe.

† Dachdedermeister Jakob Aradolfer = Sigrift in Fgighofen (Thurgau) starb am 2. Nov. im 46. Altersjahr an der Grippe.

† Spenglermeister Johann Rudin=Schäublin in Binningen (Baselland) starb am 4. November im Alter von 44 Jahren an der Grippe.

Ein Entwurf für Lohnämter. Im Anschluß an die Zusicherungen gegenüber den Postulaten des Oltener Aftionskomitees hat der Bundesrat das schweizerische Arbeitersefretariat (Nationalrat Greulich) mit der Ausarbeitung eines Gutachtens zu einem Gesetzesentwurf für die Einführung von paritätischen Lohnämtern beauftragt. Der Zweck dieser geplanten Institution besteht vor allem in der Festsetzung von Mindestlöhnen und in der Schlichtung von Lohnstreitigkeiten. Der von Greulich vorge= legte Entwurf sieht die Schaffung einer mit kontrahieren ber Befugnis ausgestatteten Tariffommission vor, bie vom Bundesrat auf Borschlag der betreffenden Parteien und Organisationen ernannt wird, und zu gleichen Teilen aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer be-stellt werden soll. Dem Lohnamt ist ein Direktor bei gegeben. Für die verschiedenen Induftrien find Unterabteilungen mit besonderen Lohnkommissionen vorgesehen. Aufgabe des Lohnamtes ift die Ermittlung und die Berbefferung der Löhne. Es befitt die Befugnis, der Ein= fichtnahme in die Gefchäftsbilanzen und Bücher und das Recht der Zeugeneinvernahme der Parteien. Den Lohnfommiffionen liegt die Festsetzung von Mindest=



löhnen ob, für jene Industrien, die vom eidgenössischen Lohnamt bezeichnet werden. Die Ansätze jollen nach Städten oder Landesteilen abgestuft werden. Die Geltungsdauer der Lohnsesteilen abgestuft werden. Die Geltungsdauer der Lohnsesteilen ist reglementarisch zu befristen, wovon Abweichungen nur im Falle der außersordentlichen Anderung in der Lebenshaltung zulässig sind. Das Bolfswirtschaftsdepartement wird ersucht, das Lohnamt für jene Betriebsgruppen zu sofortigen Ginschreiten zu veranlassen, in denen die Löhne offenkundig nicht zur Bestreitung des Lebensunterhaltes ausreichen.

Söchstpreise im Verkehr mit Eisen und Stahl. Eine Berfügung des schweizerischen Bolkswirtschaftse departements seht den Höchstpreis für Grobbleche (7 11 m und mehr) auf 115 Fr. fest.

Kurse für autogenes Schweißen und Schneiden in der Gewerbeschule der Stadt Zürich. Es werden im November zwei fünftägige Kurse abgehalten. Beginn des 1. Kurses: Montag den 11. Nov., morgens 8 Uhr. Beginn des 11 Kurses: Montag den 18. Nov., morgens 8 Uhr. Kursleitung: Herr Schlossermeister Fenner in Zürich 6. Kursleitung: Herr Schlossermeister Fenner in Zürich 6. Kurslofal: Automobilgarage des Herrn J. Meßmer, Stampfenbachstraße 85, Zürich 6. Arbeitszeit: Je 8—12 und 2—5 Uhr. (Pro Kurskonnen höchstens 30 Teilnehmer aufgenommen werden.)

Das Kursgeld beträgt 15 Fr. Die Teilnehmer sind von der Schule aus für Unfälle mährend der Arbeitsftunden bei der Unfall-Versicherung U.S. Winterthur sur Fr. 5 und 5000 Fr. bei Todes oder Jnvaliditäts

fall versichert.

Die Teilnehmer haben an Wertzeugen zu stellen: Je einige Hämmer, Meißel, Feilen, darunter eine Schlichtfeile, und womöglich eine Eisensäge. Sie werden gebeten, zum Schweißen geeignete Objekte mitzubringen. Schweiße brillen können bei Beginn im Kurslokal gekauft werden. Die Direktion behält sich vor, von sich aus die Teilenehmer auf die beiden Kurse zu verteilen unter rechtzeitiger Mitteilung an die Angemeldeten. Montag den 11. November, abends 5½ Uhr sindet im Chemichörsaal des neuen Kantonsschulgebäudes ein Experimentalvortrag des Hrn. Prof. Dr. K. Egli über die chemischen Vorgänge beim autogenen Schweißen statt. Dazu sind die Teilnehmer beider Kurse eingeladen.

Anmeldungen zu den Kursen nimmt die Direktion der Gewerbeschule, Museumstraße 2, täglich von 8—11119 und 1—5 Uhr entgegen. Mit der Anmeldung ist auch das Kursgeld zu entrichten. Grippeverdächtige und von der Grippe noch nicht ganz Hergestellte dürsen nicht außgenommen werden. Letzter Anmeldetermin: Donnerstag

den 7. November 1918.



in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung
– aus eigener Fabrik –

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57

A.G. Landquarter Maschinensabrit in Olten. Die Generalversammlung der A.G. Landquarter Maschinensfabrit in Olten beschloß, gemäß Antrag der Berwaltung, die Ausrichtung einer Dividende von 7% auf das vollseinbezahlte Aktienkapital von 350,000 Fr.

Schweizer-Arbeiter-Wohnhaus. Um der immer aftueller werdenden Wohnungsnot des Arbeiterstandes wirfjam und rationell entgegenzutreten, hat Architeft Adolf Müller in Zug Haus-Thpen als sogenanntes "Schweizer-Arbeiterwohnhaus" geschaffen. Diesen Arbeiterwohnhäusern liegen zum großen Teil Ersahrungen, die der Architest noch bis vor kuzem anläßlich der Erstellung von umfangreichen Arbeitersiedelungen in Hamsburg und Verlin gemacht hat, zu Grunde.

Das "Schweizer-Arbeiter-Wohnhaus" in verschiedenen Typenaussührungen bezweckt die Borzüge der überaussichnellen Erstellung, volle technische und konstruktive Aussnützung der verwendeten Baumaterialien, große Dauershaftigkeit im Außern sowohl wie im Junern des Hauses, enorm billige Kosten, zweckentsprechende und praktische Raumeinteilung, ästhetisch einwandsreie Wirkung des Hauseistellung, ästhetisch einwandsreie Wirkung des Hauseise unter Verücksichtigung der heimatlichen Bauweise.

Jeder Arbeiter erhält dadurch sein Sigenheim mit etwas Gartenland. Durch Unterstützung des Arbeiters zur Schaffung einer eigenen Scholle wird Volksgesunds

heit und Bodenständigkeit gepflanzt.

Das Schweizer-Arbeiter-Wohnhaus kann einzeln ober in Gruppen und Kolonien sinngemäß angeordnet erstellt werden. Durch mehrzählige Anordnung der in guten Formen gehaltenen Haustypen lassen sich großzügige und äußerst harmonische Gesamtwirkungen erzielen. Letztere sind entschieden wertvoller als irgend ein Bildausschnitt unserer Städte und Bororte, wo auf einem Flecke vereint von ca. 30 Wohnhäusern jedes den Wirrwarr eines andern Bauftiles zeigt. Jeder Entwerfer dieser dreißig Häuser segelte mit seinen Empsindungen unter anderer Flagge, sodaß die sinnstörende Mischung von 30 versichiedenen Tendenzen wie z. B. Anklänge an Renaissance, Gotik, Anhängsel von Barock ze. dem Beschauer drohen und unheimlich machen.

Bei Arbeiterkolonien und Wohnhäusern müssen die individuellen Liebhabereien der Erbauer zurücktreten zu Gunsten möglichster Typisierung, Vereinsachung und Vers billigung unter Berücksichtigung des guten Geschmackes. Nur dadurch wird dem Arbeiter zu seinem Eigenheim verholfen.

Es ift eine Gesellschaft in Gründung begriffen, welche unter der Leitung von Architekt Müller die Ausführung der Schweizer-Arbeiter-Wohnhäuser nach amerikanischen

Pringipien schnellstens befordert.

Die Spannung der Bandjägeblätter. (Korr.) Eine befannte deutsche Fachzeitung macht hierüber folgende Ausführungen, die des Interesses wegen hier wieder gegeben sein sollen: "Die Frage der Sägespannung ist eine ziemlich komplizierte und in einigen Bunkten find die bei den verschiedenen Beobachtungen gemachten Er fahrungen nicht gang einheitlich. Große Aufmerksamkeit muß zunächst auf die glatte Form der Sageblätter gerichtet werden. Sobald die Zahnseite konver wird (er habene Rundung annimmt) so verliert das Blatt die gerade Führung und macht wellenförmige, feitliche Bewegungen. Der erfahrene Sager wird die Form bes Blattes ab und zu mit dem Sagerichtscheit nachprüfen und auf Grund feiner Pragis imftande fein, die Spannung der Holzart anzupassen. Auch am geschnittenen Holze laffen fich Spannungssehler ober Beschädigungen ter Säge oft erkennen, zu große Spannung kann genau so bie Ursache des Reißens sein wie zu geringe. "Feste" und "lose" Stellen im Sageblatte fonnen durch zu lange oder ungeeignet geschärfte Bahne ebenso verschuldet fein, wie durch falsches Schränken, die Stärke des Blattes,

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

ZURICH Peterhot :: Bahnhofstrasse 30 Verkaufs- und Beratungsstelle:

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

Lieferung von :

Asphaitdachpappen, Holzzement, Klebemassen.

die Form der Zähne müffen der zu schneidenden Holzart richtig angepaßt sein, sonst ist die Geschwindigkeit nicht die richtige und es treten Störungen ein, die durch Berbefferungen der Spannung nicht geandert werden.

Bei hartem Holz verursacht die Beanspruchung der Zähne starte Erwärmung, die eine Ausdehnung in diesem Teil des Blattes zur Folge hat. Um diese Ausdehnungen auszugleichen und die flache Form des Blattes wieder herzustellen, wird der Sagerücken bezw. der Blattforper mittels Walzen oder auch mittels Hammer geftreckt oder ausgedehnt, auf diese Weise gelingt es zwar, die Schneideflächen steif und gerade zu erhalten, aber bei dieser Be-handlung erhält das Blatt oft Haarrisse die über kurz oder lang zum Bruch führen.

Beim Schneiden von weichem Holz ift die Erwärmung zwar geringer, aber eine merkliche Ausdehnung tritt auch in diesem Falle ein. Man hat daher vor-geschlagen, den Rücken der Säge von Haus aus etwas länger zu machen. Die Verwirklichung dieses Vorschlages Ist aber auch nur bis zu einem gewissen Grade durch= führbar. Allgemein gültige Regeln lassen sich für den Grad der Spannung der Bandfage nicht aufstellen, dieser muß den mannigfachen Anforderungen angepaßt werden. Die Härte des Holzes, die Stärfe der Sage, die Ge-

schwindigkeit des Ganges, der Druck des Vorschubes muffen der Spannung angepaßt sein.

Auch die Träger der Spannung, die Führungsrollen vermögen den Leistungseffett der Bandfagen zu beeinfluffen. Wenn man eine besondere überlegenheit feinem der zahlreichen Systeme zuerkennen kann, so sollte man aber dort, wo es die Betriebseinrichtungen erlauben oder Neueinrichtungen geplant find, Stahl- und Gifenrollen möglichst zu meiden suchen und statt deren solchen aus Messing, Rotzuß oder Weißlagermetall benutzen. Diese nützen sich allerdings schneller ab als die Eisen oder Stahlrollen und müßen daher öfters umgegoßen werden; sie haben aber den Vorteil, daß sie auf den Rücken der Sägeblätter nicht härtend einwirken, was bei Stahlrollen ganz unvermeidlich ift. Es wird aber dadurch erheblich an Bandsägen gespart.

Literatur.

Blig-Fahrplan. Da der vierte eingeschränkte Fahrplan der S. B. B. für die Wintermonate mit einigen Abanderungen bis auf weiteres in Kraft bleibt, so hat das Art. Institut Drell Füßli einen Neudruck des betannten Blitz-Fahrplan veranstaltet, mit Gültigkeit vom 1. November 1918 ab. Der Preis der neuen Ausgabe, welche in allen Buchhandlungen, Papeterien, in Kiosken und an den Billetschaltern zu haben ift, beträgt 80 Rp.

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Berkanfs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden anter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen ge-hören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marten (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werben.

1084. Wer liefert oder fabriziert Cisensplinten 12/1,5 mm? Offerten unter Chiffre 1084 an die Exped.

1085. Wer würde in fürzester Frist zirka 35 m² innere Fenster mit 3 Flügel und je einem Sproßen in der Mitte, fertig angeschlagen oder franto Brugg liefern? Offerten mit Preisanzabe an N. Urech, auf Neutenen, Windisch b. Brugg.

1086. Wer ist Abgeber von Zentrifugal-Fauchepumpen, sowie eines Benzinmotors, 3—5 HP? Offerten an A. Uebischer, Brig.

1087. Wer liefert Lindenholzsläde 1500—2000 Stück, 75× 27×27? Offerten mit Preisangaben nehst Lieferzeit unter Chisfre B 1087 an die Erred. B 1087 an die Exped.

1088. Wer hätte gut erhaltenes, eisernes unterschlächtiges Wasserrad, ca. 5 m Durchmesser, ca. 2 m breit, abzugeben? Offerten an Brandenberg & Cie., beim Bahnhof, Zug.

